

Anlage II

Entwurfsplanung Historischer Park Deutz und Boulevard

Das mit der Planung des Rheinboulevards beauftragte Büro Planorama aus Berlin hat unmittelbar nach dem Freilegen der archäologischen Funde eine Konzeption zur Integration der archäologischen Funde in den Entwurf Rheinboulevard erstellt. Die Öffentlichkeit, die politischen Gremien, die Regionale 2010 Agentur als Koordinationsstelle des Strukturprogramms sowie das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NW in seiner Funktion als Oberste Denkmalbehörde wurden in die Entwicklung der Konzeption fortlaufend einbezogen.

Die Fortschreibung führte zu einer Konzeption des Historischen Parks Deutz, der in den Rheinboulevard integriert werden soll.

Mit dem Ratsbeschluss am 14.07.2011 wurde die Verwaltung beauftragt, auf Grundlage dieser Konzeption und unter Einbeziehung der Öffentlichkeit mittels eines geeigneten Verfahrens den Entwurf einer baulichen Integration der archäologischen Funde in den Rheinboulevard weiter zu entwickeln. Ein Moderationsverfahren einschließlich einer Planerwerkstatt wurde noch im Jahr 2011 durchgeführt, das Ergebnis wurde den politischen Gremien im Februar 2012 in einem Bericht vorgelegt.

Nach Vorgabe des Ratsbeschlusses sollte bei der Entwurfsplanung Historischer Park Deutz nicht nur der Bereich des Rheinboulevards der im Rahmen des Teilbereichs II ausgebaut wird, sondern der gesamte Bereich bis zur Mindener Straße betrachtet werden. Der Grundriss des Kastells und somit auch das Umfeld der Klosteranlage Alt St. Heribert und die römische Ost-West-Achse sollten in diesen historischen Park integriert werden. Daher ist die Entwurfsplanung des Historischen Parks Deutz für den Gesamtbereich des römischen Kastells erfolgt.

Im Zuge der Entwurfsplanung des Historischen Parks Deutz durch das Büro Planorama wurden unter intensiver Einbeziehung der verantwortlichen städtischen Ämter und unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Moderationsverfahren und der Planerwerkstatt folgende Einzelelemente und Einzelthemen diskutiert (**Anlage 01**):

- Verkehrserschließung (S. 16 bis S. 30)
 - Erschließung maxcologne und Tiefgaragenzufahrt Kennedy-Ufer 1 via Osttor Kastell Divitia (S. 16 ff.)
 - Erschließung maxcologne und Tiefgaragenzufahrt Kennedy-Ufer 1 über den Platzbereich (S. 22 ff.)
 - Barrierefreiheit (S. 26)
 - Stellplatzsituation LVR (S. 27)
 - Andienung Hochwasserschutz (S. 28 bis S. 30)
- Baumstellung/Baumstandorte (S. 31 bis S. 33)
- Barrierefreier Zugang Deutzer Brücke (Aufzug statt Rampe) (S. 34)
- Präsentation Archäologie (S. 35 bis S.)
 - Mittelalterlicher Wehrturm (S. 35)
 - Fundament Eisenbahn-Drehscheibe (S. 36 bis S. 37 und S. 39 bis S. 40)
 - Pfarrkirche St. Urban (S. 39 bis S. 40)

- Archäologische Fenster (S. 41 bis S. 50)
- Schinkenkessel (Nord-West-Turm Kastell) (S. 41 bis S. 50)
- Römisches Kastell Divitia (S. 41 bis S. 50)
- Informationssystem (archäologisches Modell, archäologischer Balkon) (S. 51)
- Kürassierdenkmal (Reiterstandbild) (S. 52 bis S. 53)
- Symbolische Darstellung Grabplatten im Bereich Friedhof
- Wasserseitige Bahndammmauer (S. 54 bis S. 55)
- Oberflächenmaterialitäten (S. 55 bis S. 66)

Nach Abschluss der Entwurfsplanung des Historischen Parks Deutz für den Gesamtbereich des römischen Kastells wurden der Öffentlichkeit im Rahmen einer Informationsveranstaltung die Ergebnisse der Entwurfsplanung vorgestellt.

Eine bauliche Umsetzung sollte **in der ersten Stufe (Los 1)** zunächst nur für den **engeren Planungsbereich (Boulevard)** auf einer Fläche von ca. 3.000 m² und erst zu einem späteren Zeitpunkt **in einer zweiten Stufe (Los 2)** für den **erweiterten Planungsbereich (Historischer Park Deutz)** auf einer Fläche von ca. 15.500 m² erfolgen. Aufgrund der Ablehnung des Förderantrages ist diese Vorgehensweise nicht mehr aktuell.

Die räumliche Abgrenzung des engeren Planungsbereichs (erste Stufe/Los 1) und des erweiterten Planungsbereichs (zweite Stufe/Los 2) ist der **Anlage 01, Seite 9** zu entnehmen.

Erste Stufe (engerer Planungsbereich): drei Varianten Entwurfsplanung (Los 1)

Für die erste Stufe der baulichen Umsetzung des Historischen Parks hat die Verwaltung drei Entwurfsvarianten entwickelt:

- **Variante 1a: „Hauptvariante“ (Anlage 01, Seite 10 und Seiten 14 bis 15)**
- **Variante 1b: „Hauptvariante mit größerem Grünanteil“ (Anlage 01, Seite 67)**
- **Variante 2: „reduzierte Variante“ (Anlage 01, Seite 68)**

Neben den beiden Hauptvarianten (**Varianten 1 a und 1b**), die sämtliche oben aufgeführten Elemente enthalten und sich lediglich durch einen unterschiedlich großen Grünanteil (Rasenfläche) voneinander unterscheiden, wurden zwei weitere Ausbauvarianten für die Umsetzung des Historischen Parks Deutz diskutiert.

Die „reduzierte Variante“ (**Variante 2**) berücksichtigt für den engeren Planungsbereich (Boulevard) bereits die Gestaltung im Vorgriff auf eine spätere Realisierung „Historischer Park Deutz“ (Los 2).

In dieser „reduzierten Variante“ (**Variante 2**) wird bis zu einer späteren Realisierung auch des „erweiterten Planungsbereichs“ (Los 2) die in der ursprünglichen Entwurfsplanung des Boulevards vorgesehene Rasenfläche zwischen der Achse der Urbanstraße und der historischen Achse Kastell umgesetzt. In der Rasenfläche werden jedoch der Grundriss des Kastells und ein Grundriss von St. Urban nachgezeichnet. Das Innere von St. Urban wird mit Rasen gefüllt. Das Kürassierdenkmal, das Fundament der Drehscheibe und die drei Joche der Bahndammmauer werden in die Planung in-

tegiert.

Die weitere Darstellung von Umfang und Inhalt dieser drei Entwurfsvarianten ist den textlichen Ausarbeitungen des Büros Planorama zu entnehmen (**Anlage 01, Seiten 3 bis 8**).

Zweite Stufe (erweiterter Planungsbereich): Entwurfsplanung (Los 2)

Die Entwurfsplanung des Historischen Parks Deutz ist für den Gesamtbereich des römischen Kastells bis zur Mindener Straße erfolgt. Eine weitere planerische Ausarbeitung und Realisierung wird – gemäß Ratsbeschluss vom 15.07.2011 – mit Blick auf die angespannte Haushaltssituation der Stadt Köln zurzeit nicht erfolgen.

Kosten

Gesamtbereich: vorlaufende Ingenieurkosten

Die Verwaltung wurde mit dem Ratsbeschluss am 14.07.2011 auf Grundlage dieser Konzeption mit der baulichen Integration der archäologischen Funde innerhalb des aktuellen Planungsbereichs – unter Einbeziehung der Öffentlichkeit mittels eines geeigneten Verfahrens – beauftragt.

Nach Vorgabe des Ratsbeschlusses vom 14.07.2011 sollte bei der Entwurfsplanung Historischer Park Deutz nicht nur der Bereich des Rheinboulevards der im Rahmen des Teilbereichs II ausgebaut wird, sondern der gesamte Bereich bis zur Mindener Straße betrachtet werden. Der Grundriss des Kastells und somit auch das Umfeld der Klosteranlage Alt St. Heribert und die römische Ost-West-Achse sollten in diesen historischen Park integriert werden.

Daher sind die Konzepte sowie die Entwurfsplanung des Historischen Parks Deutz für den Gesamtbereich des römischen Kastells bis zur Mindener Straße erfolgt, um ein großflächiges und stimmiges Gesamtkonzept für den Gesamtbereich des römischen Kastells und ergänzender Grünflächen bis zur Mindener Straße entwickeln zu können.

Varianten 1a, 1b und 2 (engerer Planungsbereich): Baukosten + pauschal 25% Ingenieurkosten

Die Kostenberechnungen für die Bauleistungen basieren auf der Entwurfsplanung des Historischen Parks und sind im Detail den **Anlagen 02 bis 04** zu entnehmen. Darüber hinaus wurden zusätzlich pauschal 25% für Ingenieurleistungen angesetzt.

Variante 1a	Hauptvariante	1.640.000 Euro
Variante 1b	Hauptvariante + mehr Grünanteil	1.600.000 Euro
Variante 2	Reduzierte Variante	1.390.000 Euro

Gesamtkosten:

Damit ergeben sich für die drei Varianten die folgenden Gesamtkosten:

Variante 1a	Hauptvariante	1.905.000 Euro
Variante 1b	Hauptvariante + mehr Grünanteil	1.825.000 Euro
Variante 2	Reduzierte Variante	1.655.000 Euro

In **Anlage 05** sind die **Varianten im Vergleich** dargestellt

Förderperspektive Historischer Park Deutz

Es wurden weitere Fördermöglichkeiten geprüft:

Rheinlimes

Im Juli 2005 wurde der Obergermanisch-rätische Limes in die Liste der Welterbestätten der UNESCO aufgenommen.

Eine Erweiterung der Welterbestätten „Grenzen des römischen Reiches“ ist nun für die deutschen und niederländischen Abschnitte des römischen Limes am Rhein geplant, ein nicht unwesentlicher Bestandteil des römischen Limes ist das Kastell Divitia am Deutzer Rheinufer.

Der Rheinlimes in der römischen Provinz Niedergermanien ist seit dem 17.8.2011 in die niederländische Tentativliste der UNESCO eingetragen. Es handelt sich hierbei um einen gemeinsamen deutsch-niederländischen Antrag, der unter anderem die Aufnahme des constantinischen Brückenkopfkastells in Köln-Deutz in das UNESCO-Weltkulturerbe vorsieht. Der Antrag unterliegt der Prüfung durch die UNESCO. Sollte der Antrag erfolgreich sein, beträgt die Bewilligungsphase maximal bis zu 10 Jahren, im Regelfall 5-6 Jahre.